

Mit Erasmus+ zu spanischen Zukunftstechnologien

- Good Practice

10 Million Menschen erlebten Erasmus+ - ein Beispiel

In den letzten Wochen konnte der 10.000.000 Teilnehmende des Erasmus+ Programms neue Erfahrungen in Europa sammeln. Täglich bekommen junge Menschen und Interessierte aus allen Lebenslagen die Chance, die europäische Gemeinschaft zu erfahren. Vielleicht war der 10. Millionste einer dieser jungen Menschen?

Denise Braun (22 Jahre alt), Nico Lukowski (21 Jahre alt) und Till Kestermann (19 Jahre alt) absolvieren derzeit eine Ausbildung zum IT-Systemkaufmann sowie zur Mediengestalterin. Ein Teil dieser Ausbildung ist die fachliche Aneignung neuer Kenntnisse durch Praktika. Die drei haben dieses vierwöchiges Praktikum mithilfe einer Pool-Organisation im spanischen Sevilla absolviert. So durften sie im April nicht nur fachliches, sondern auch persönliches Neuland betreten.

Start im westfälischen Mittelstand

Ihre Ausbildung absolvieren die drei bei der shopware AG im westlichen Münsterland. Das Unternehmen entwickelt seit 2003 Software für den digitalen Handel und schafft so eCommerce-Lösungen, die von großen europäischen Marken sowie Einzelhändlern eingesetzt werden.

Denise, Nico und Till sind begeistert von ihrer Ausbildung in dieser digitalen Umgebung und dem modernen Anspruch ihres Arbeitgebers. Diese Erfahrungen wollten die drei gerne zusätzlich bereichern: durch einen Auslandsaufenthalt. Dieser Wunsch wurde mithilfe des Berliner Unternehmens dreieins Innovative Pädagogik erfüllt.



Antriebshilfe durch ein Berliner Bildungszentrum

Das Unternehmenskonzept von dreieins Innovative Pädagogik basiert auf drei Werten: Kreativität, Nachhaltigkeit und Internationalität. Die Internationalisierung ist zum Markt- und Markenzeichen des Unternehmens und seiner Kooperationspartner geworden. Das Unternehmen hilft bei der Vorbereitung, Organisation und Umsetzung von Auslandsaufenthalten. Es richtet sich an Auszubildende, die durch die eigenen Berufsschulen und Ausbildungsbetriebe keine Möglichkeit für einen Auslandsaufenthalt im Rahmen der EU-Förderprogramme bekommen. Bei der Gestaltung des Austausches sind die Teilnehmenden flexibel, entweder sie suchen sich selbst einen geeigneten Partner im Ausland oder sie können aus einem bestehenden Pool an Kooperationspartnern Hilfe in Anspruch nehmen.

Bei allen Mobilitätsprojekten wird darauf geachtet, dass sie den Ausbildungsordnungen der Bundesländer und den Schwerpunkten der Bildungsgänge entsprechen. Dafür wird die Lernergebniskontrolle an die vorhandenen Kriterien von ECVET bzw. an die allgemeinen Europass-Zeugniserläuterungen der jeweiligen Berufe angepasst. In einem Austausch mit den jeweiligen Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen wird ermittelt, wie der Lern- und Praktikumsbedarf für den Teilnehmenden aussieht. Das Praktikum im Ausland greift dann inhaltlich die Schwerpunkte der Ausbildung auf.

Kontaktunterstützung durch eine spanische Sprachschule

Denise, Till und Nico haben ihren Auslandsaufenthalt in Spanien mithilfe der Escuela de idiomas Carlos V, S.L. gestaltet. Diese Institution beherbergt neben einer Sprachschule, auch ein Berufsinformationszentrum und einen Zweig für die Berufliche Weiterbildung. Sie organisieren auch Praktikumsaufenthalte junger Leute im In- und Ausland und vermitteln Praktikumsplätze in örtliche Unternehmen.



Die Münsterländer Azubis hatten besonderes Glück. Als Praktikumsbetrieb für Till und Nico konnte Novayre Solutions gewonnen werden. Ein spanisches Unternehmen, das in der Informations- und Kommunikationstechnologie arbeitet und mithilfe von Beratung, Softwareentwicklung und Integrationshilfen zur Entwicklung neuer Technologien beiträgt. Denise wurde zu dem Unternehmen Indico Design vermittelt, die Agentur beschäftigt sich primär mit dem Erstellen von Brandings und Industriedesign.

„Wir persönlich haben in der Firma im Marketing geholfen, haben beispielsweise die neue Website und vor allem die englische Übersetzung korrekturgelesen und neue Ideen für das Partnerportal etc. entwickelt. Außerdem haben wir uns mit dem gesamten Social Media Auftritt beschäftigt und neue Strategien und Ideen entwickelt. Wir haben nach zwei und vier Wochen den Stand unserer Arbeit präsentiert, sodass unsere Ideen entsprechend an den richtigen Stellen ankommen.“ Till Kestermann

Der Fortschritt ist das Ziel

Novayre Solutions hat sich auf Automatisierung von Software-Prozessen spezialisiert. Dafür haben sie u.a. ein Produkt für die Robotic Process Automation namens Jidoka entwickelt. Dies ist eine aus der klassischen Prozessautomatisierung hervorgehende Technologie. Diese bedient sich der Fähigkeit von Softwarerobotern bzw. durch künstliche Intelligenz (KI) getriebenen Arbeitern, eine menschliche Interaktion mit Benutzerschnittstellen von Softwaresystemen nachzuahmen.



Das multidisziplinäre Team wird von Fachleuten mit mehr als 20 Jahren Erfahrung geleitet, die Projekte mit hohem technologischen Risiko und hoher Komplexität durchführen. Der Austausch brachte die Auszubildenden somit in ein relevantes Fachunternehmen, bei dem sie Prozesse kennen lernen durften, mit denen sie im eigenen Ausbildungsbetrieb nicht arbeiten könnten. So hat der Auslandsaufenthalt alle Ziele erfüllt, die die drei sich gesetzt hatten. Sie haben Sevilla und die spanische Mentalität verinnerlicht, konnten spanische Arbeitsweisen kennen lernen und mit Technologien in Kontakt treten, die ganz neu für sie waren.

Ein rundum erfolgreicher Austausch frei nach dem Motto: El futuro comienza ahora - Die Zukunft beginnt jetzt.